

Advent 2021

# Pfarrblatt

## Feldkirchen

[www.pfarrverband-ainring.de](http://www.pfarrverband-ainring.de)



Krippe in der Marienkirche

Liebe Leserinnen und Leser,

Advent ist Zeit der Erwartung. In unserer Zeit könnte man wohl sagen: Der Erwartung besserer Zeiten, so wie es in dem Lied heißt: „Seht, die gute Zeit ist nah!“

Die gute Zeit, in der wir nicht mehr von der Pandemie heimgesucht werden.

Die gute Zeit, in der wir gelernt haben werden, im Einklang mit der Schöpfung zu leben, in der wir nicht mehr CO<sub>2</sub> ausstoßen, als die Erde vertragen kann, in der wir nicht mehr zur Klimaerwärmung beitragen und damit dazu, dass viele Menschen auf der Erde ihre Lebensgrundlage verlieren.

Diese gute Zeit scheint vielfach in weiter Ferne, ihr Erreichen über unsere Kräfte zu gehen. So dürfte es sinnvoll sein, Hilfe von Gott zu erbitten, um sein Kommen, das Kommen seines Reiches, seiner Ordnung zu beten, was von unserer Seite auch die Bereitschaft einschließt, nach seiner Ordnung zu leben.

Gott hat seinem Volk in einer Zeit großer Not den Erlöser gesandt. Seitdem haben viele Menschen die Erfahrung gemacht: Wenn die Not am größten ist, ist Gottes Hilfe am nächsten. So dürfen wir zuversichtlich sein Kommen erbeten und erwarten:

Seht, die gute Zeit ist nah! Gott kommt auf die Erde.

Herzlich Ihr Pfarrer

*W. Bien*

Wernher Bien



# Aus unserer Pfarrgemeinde

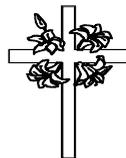
Wir freuen uns mit den Eltern und grüßen unsere neuen kleinen Pfarrkinder:

Fuchs	Jakob Robert	Saalachau
Haigermoser	Alois Matthias	Feldkirchen
Wacker	Melina	Au
Gaßner	Xaver	Mitterfelden
Probst	Anna-Theresa	Mitterfelden
Lex	Franziska Rosalie	Au
Winkler	Viktoria	Feldkirchen
Pangerl	Ida Theresa	Saalfeld
Ebner	Emil	Feldkirchen
Freimoser	Julian	Feldkirchen
Friedl	Jakob	Feldkirchen
Edelhäuser	Emma Helene	Bruch



Wir trauern mit denen, die Leid tragen, und erbitten den Toten Gottes Frieden

Müller	Ruth Eva Maria	63 Jahre	Mitterfelden
Gebhardt	Brigitte Luise	72 Jahre	Saalachau
Langwieder	Maria Elisabeth	70 Jahre	Mitterfelden
Kofler	Brigitta	87 Jahre	Mitterfelden
Dr. Pestenhofer	Hubert	92 Jahre	Mitterfelden





**BESTATTUNG SCHMUCK** GmbH  
*Hilfe im Trauerfall*

**Maria Schmuck**

---

Überführung · Feuerbestattung · Erdbestattung · Bestattungsvorsorge  
83395 Freilassing · Laufener Str. 109a · Telefon 086 54/47 67-0  
Telefax 086 54/47 67-17



Die nächste Wahl der Pfarrgemeinderäte findet am 20. März 2022 statt. Die Amtszeit der PGR beträgt vier Jahre. Gewählt werden kann, wer das 16. Lebensjahr vollendet hat und katholischer Christ ist. Wählen kann, wer das 14. Lebensjahr vollendet hat und katholischer Christ ist.

### **Alle sind aufgerufen**

Bitte tragen Sie alle dazu bei, dass unsere Pfarrgemeinde einen guten, handlungsfähigen und starken Pfarrgemeinderat erhält. Helfen Sie mit und beteiligen Sie sich an der Kandidatensuche. Schlagen Sie Frauen und Männer vor (Boxen für Vorschläge in der Pfarrkirche sowie im Pfarrzentrum), die Sie gerne im Pfarrgemeinderat sehen möchten und motivieren Sie diese, sich als Kandidaten zur Verfügung zu stellen. Prüfen Sie aber auch die Möglichkeit einer eigenen Kandidatur, wenn Sie Freude an Teamarbeit haben mit dem Ziel, unsere Pfarrgemeinde lebendig zu erhalten. Unsere Gemeinde braucht Menschen, denen die Kirche und der Glaube am Herzen liegen. Die Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ hat über 3.000 Katholiken.

Der PGR ist die gewählte Vertretung als Beratungs-, Leitungs- und Entscheidungsgremium unserer Pfarrei. Er ist das vom Bischof anerkannte Organ des Laienapostolats. Der Reichtum der Kirche sind die Menschen. Alle sind begabt, niemand ist unbegabt. Eine gute Zusammenarbeit mit dem Pfarrer und anderen Hauptamtlichen in der Gemeinde, die Ihre ehrenamtliche Arbeit zu schätzen wissen. Die katholische Kirche befindet sich in einer Umbruchphase und wird sich in den nächsten Jahren stark verändern.

### **Schlagen Sie vor oder kandidieren Sie selbst für den PGR.**

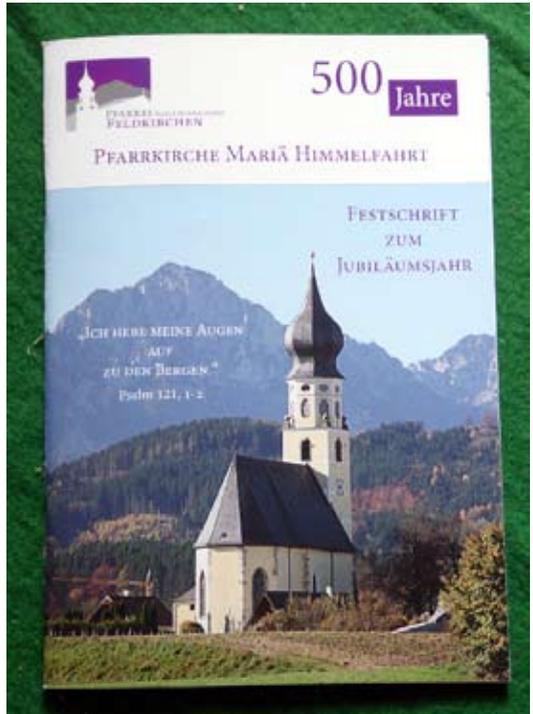
Andreas Pils

## Festschrift 500 Jahre Pfarrkirche

Damals, am Michaelitag 1521, weihte Chiemseebischof Berthold Pürstinger das Gotteshaus. Ein Kirchenjubiläum ist immer auch ein Anlass, sich daran zu erinnern.

Pünktlich zum 500. Weihejubiläum der Marienkirche ist eine Festschrift mit geschichtlichen Ausführungen der heimischen Historikerin Frau Mag. Dr. phil. Doris Spickenreuther erschienen. Neben einem Jubiläumsgedicht von Pfarrer Wernher Bien befinden sich darin auch Grußworte von Pfarrgemeinderatsvorsitzender Elisabeth Kern und von Ainrings 1. Bürgermeister Martin Öttl. Mühe, Arbeit und Engagement weiterer Mitwirkenden haben sich gelohnt und so finden Sie Bilder mit Beschreibungen etwa von der Glockenweihe 1947, sowie der Pfarrherrn, Primizen, Kirchenmusik, Weihnachtskrippe, besondere Anlässe im Gemeindeleben, Fest in der Kirche, Renovierung und Friedhof in der Festschrift zum Jubiläumsjahr.

Andreas Pils



**leitner**  
Karosserie- & Lackierfachbetrieb

Gewerbestraße 5b  
83404 Ainring  
Telefon 0 86 54 / 52 00

Klebinger Str. 1  
83395 Freilassing  
Telefon 0 86 54 / 7 70 00 74

info@lack-leitner.de  
www.lack-leitner.de

# Pfarrfest bei der Feldkirchner Trachtenhütte

## Nachfeier zu 500 Jahre Marienkirche mit Essen und Musik

Die Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ hatte großes Glück, zum einen waren die Inzidenzwerte im Landkreis BGL schon mehrere Tage unter 50 und zum andern war ihr der Wettergott hold. Auf dem Gelände des Eisstockclubs und des Trachtenvereins „D' Schneebergler“ feierten die Kirchgänger, die im Gotteshaus und auch im Friedhofsbereich an dem Festgottesdienst „500 Jahre Marienkirche“ teilnahmen, sozusagen das weltliche Fest. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Trachtenkapelle Feldkirchen. Es dauerte eine Weile, bis zum Abmarsch der Festgäste, denn nach dem feierlichen Gottesdienst versorgten sich die Leute zunächst mit der Festschrift oder auch mit Kräuterbüscherl der Spensterfrauen, denn es war ja auch der „Große Frauentag“.

Der Festzug formierte sich in der Gum-



pinger Straße Angeführt von Stabführer Georg Kern marschierte die Trachtenkapelle Feldkirchen mit klingendem

Spiel zum Zielpunkt. Mit dabei waren der komplette Altardienst in liturgischen Gewändern und unter anderem Bürgermeister Martin Öttl mit Familie sowie



der frühere Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Mitterfelden Werner Buckel mit Gattin Katrin. Schon im Vorfeld wurden die Bierzeltgarnituren aufgestellt und abgewischt und der Kühlschrank mit Kuchen und Torten bestückt. Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrer Wernher Bien hatten schon früh morgens Kartoffeln für den Salat geschält. Es dauerte nicht lange und zur Mittagszeit konnten sich die Gäste neben Getränken mit Grillfleisch, Schweinsbratwürstl und Bosna versorgen. Die Pfadfinderfreunde vom „Stamm Christopherus“ hatten in bewährter Weise ihre Grillstation an der Trachtenhütte aufgebaut und waren fleißig, um den Hunger stillen zu können.

Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elisabeth Kern begrüßte die Besucher und zeigte sich sehr erfreut darüber, dass so viele nach dem Gottesdienst zur Trachtenhütte gekommen waren. Sie prognosti-

zierte, dass das schöne Wetter bis Abend halten werde. Sie erklärte, es werde an den Ausgabestationen kein Geld kassiert, bittet jedoch für die Speisen und Getränke um eine freiwillige Gabe.

Die Trachtenkapelle Feldkirchen unterhielt fortan die Gäste mit Polkas, Walzern und Märschen. Die Kindergruppe des Trachtenvereins unter der Obhut von Christina Geigl zeigte den „Auf-tanz“. Nach dem Essen konnten sich die Kinder in der Hüpfburg austoben. Die kleinen Trachtenbuam plattelten danach den „Heisei“. Andi Galler begleitete auf seiner Ziach die Kindergruppe bei den

Tänzen „Dätscher“, „Hiatamadl“ und „Sternpolka“.

Für die Gäste stand nach dem Essen Kaffee und eine große Auswahl an köstlichen Kuchen und Torten bereit. Nicht jeder musste sich selbst bedienen, Pfarrgemeinderätinnen versorgten die Besucher mit Getränken und Süßem.

Es war ein gemütliches Beisammensein bei hochsommerlichen Temperaturen mit zufriedenen und gut gelaunten Besuchern.

Andreas Pils



 **RUMPELTES**  
**BAD HEIZUNG SANITÄR GmbH**

Salzstr.12 83404 Ainring Tel: 08654 / 5225  
[www.rumpeltes-bad-heizung.de](http://www.rumpeltes-bad-heizung.de)



# „Verpflichtet, dieses Erbe zu bewahren“

## Festgottesdienst zu 500 Jahre Marienkirche

Die Pfarr- und Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“ feierte am Sonntag, den 15. August das Kirchenpatrozinium und zugleich das 500. Weihejubiläum. Am Turm grüßte die weiß-gelbe Kirchenfahne. Pfarrgemeinderätinnen und Feldkirchner Frauen haben Girlanden gebunden, als Schmuck für das Turmportal.



Im, mit Blumen, Birken und weiß-gelben Bändern geschmückten Kirchenschiff, gab es wegen der Corona-Auflagen ein beschränktes Platzangebot. Die Feierlichkeit wurde für eine stattliche Anzahl Gläubigen auch mittels Lautsprecher nach außen im Eingangsbereich übertragen. Vor dem Gottesdienst war lautes Glockengeläut sowie Schüsse des Böllervereins Feldkirchen zu



vernehmen.

Neben dem Hochaltar und den beiden Seitenaltären hatten Fahnenabordnungen des Trachtenvereins „D‘Schneebergler“ Feldkirchen, des Krieger- und Reservistenvereins Hammerau-Feldkirchen, der Legio Mariens und der Pfadfinder vom „Stamm Christopherus“ Mitterfelden Aufstellung genommen.

### Festgottesdienst

Der Altardienst zog vom Turmportal kommend in das Kirchenschiff ein. Dabei spielte in der Taufkapelle ein Bläser-Ensemble der Trachtenkapelle Feldkirchen feierlich die Hymne „Grandioso“ des Komponisten Dieter Herborg.

Hermann Hogger an der Orgel begleitete beim Eingangslied „Ein Haus voll Glorie schauet“ den Kirchenchor und



die Gemeinde. Mit seinen einführenden Worten betonte Pfarrer Wernher Bien, 500 Jahre Pfarrkirche Feldkirchen sei ein freudiges Ereignis, „Wir können uns freuen, dass wir hier so ein schönes

Gotteshaus haben, zu dem wir uns zu Gebet und Gottesdienst versammeln, heute am Hochfest der Gottesmutter Maria, die Gott in den Himmel aufgenommen hat mit Leib und Seele.

Der Chor bewies bei den verschiedenen Teilen mit Kyrie, Gloria, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei viel Einfühlungsvermögen und begeisterte die Christenschar. Unter der Gesamtleitung von Tobias Schmidhuber wirkten ferner Monika Gaggia (Cello), Sarah Emmert und Erika Emans (beide Geige) mit.

Spencerfrau Regina Galler brachte die Lesung aus der Offenbarung des Johannes zu Gehör, wo von einem großen Zeichen am Himmel, eine Frau, mit der Sonne bekleidet, der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt, die Rede war. Pfarrer Bien sang das Lukas-Evangelium, welches vom Besuch Marias bei der Verwandten Elisabeth im Haus des Zacharias handelte.

Der Seelsorger hatte anlässlich des 500-jährigen Weihejubiläums ein Gedicht verfasst, unter anderem heißt es: „Dort blickt uns freundlich vom Altar die Gottesmutter an. Ihr Anblick hat von Jahr zu Jahr den Menschen wohlgetan.“ Weiter brachte er ein Beispiel über den Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft in Feldkirchen, wenn Religion dazu helfe, dass die Menschen aufeinander schauen und dass Menschen barmherzig sind. „Gemeinsam diese Zeit auch zu bewältigen, die Gottesmutter, die in dieser Kirche seit 500 Jahren auf uns schaut und dabei hilft.“

In Mundart hat Regina Galler die Fürbitte verfasst und vorgetragen. Eine Bitte lautete: „Guter Gott, des Kirchenschiff war über 500 Jahr mit Leben erfüllt – Lass uns selber und bsunders alle, de nach uns kemman erkennen, wia wichtig und wertvoll a Gottesdienst und des Gebet is.“

Das Bläser-Ensemble spielte dann den Choral „Das Gebet“ von Hans Blank. Während Pfarrer Wernher Bien und Gemeindereferentin Birgit Weber die Heilige Kommunion im Innenraum und im Freien austeilten, begleitete der Chor Mozarts „Laudate Dominum“ von Solistin Regina Winkler, die mit ihrem hellen Sopran und viel Stilgefühl die Arie interpretierte.

### **Kräutersegnung und Geschenke**

Es folgte die Segnung der Kräuterbüscherl, welche die Spencerfrauen des Trachtenvereins gebunden und vor dem Volksaltar in zwei Körben abgestellt hatten. Hernach schritt Pfarrer Bien durch den Gang und besprenge die Gläubigen mit Weihwasser.



Am Ambo sprach dann die Ainringer Pfarrgemeinderatsvorsitzende Andrea Wiesbacher. Sie hatte als Geschenk für das Jubiläum eine von der Förderstätte der Lebenshilfe in Anger gefertigte Kerze mitgebracht. Alfons Brüderl, der Thundorfer PGR-Vorsitzende, wandte sich auch an die Gemeinde und meinte, in Thundorf werde das 100-Jährige im Oktober gefeiert und bis sie auf 500 Jahre kommen, brauche es viel Durchhaltevermögen, vor allem für die Nachkommen. Er überreichte eine verpackte Kerze an den Seelsorger.

Ainrings 1. Bürgermeister Martin Ötting auf die Geschichte der 500 Jahre ein und betonte, die Feldkircher Kirche sei schon immer ein Gemeinschaftsprojekt der Bevölkerung, ob beim Bau, bei späteren Ausbauten oder auch bei den zahlreichen Renovierungsmaßnahmen gewesen. Die Feldkirchner Bevölkerung und die umliegenden Dörfer halfen schon immer tatkräftig mit, wenn es um ihre Kirche ging. „Unsere Vorfahren haben diese wunderbare Kirche erbaut und wir sind in der Verpflichtung, dieses Erbe zu bewahren. Die jüngsten Renovierungen vor einigen Jahren unter den Kirchenpflegern Martin Reiter und Sepp Vogl haben gezeigt, dass sich auch die aktuelle Generation dieser Verpflichtung bewusst ist und sich gerne um ihre Kirche, um ihr Gotteshaus, um ihr Zuhause kümmert.“ Er dankte abschließend für den wunderschönen Gottesdienst und äußerte den Wunsch, dass es noch viele Generationen von einfachen Leuten gebe, die sich hier in die Kirche

setzen können, Glück, und Freude, Not und Leid mit der Gottesmutter Maria, unserm Herrn Jesus Christus und Gott teilen können.

Pfarrer Wernher Bien sprach Dankesworte, teils namentlich an jene die zum schönen Festgottesdienst beigetragen haben und die Akteure erhielten dafür Applaus. Nach dem Schlusssegen wurden drei Strophen von „Großer Gott wir loben dich“ gesungen, wobei ab der zweiten Strophe der Chor und dann noch die Bläser dazukamen. Zum Auszug erfolgte durch ein wunderbar stimmiges Zusammenspiel der Bläser das Stück „Festlicher Choral“ von Hans Hartung. Im Freien wurden geweihte Kräuterbüschel abgegeben und Exemplare der Festschrift lagen zum Mitnehmen auf.

Andreas Pils



# **Volksmusikalische Dankandacht**

## **Texte von Pfarrer und Pfarrgemeinderätinnen**

Den Schlusspunkt des 500. Weihejubiläums der Pfarr- und Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“ bildete eine Dankandacht mit den Elstätzinger Musikanten, den Stoaberg Sängern, den Hammerauer Musikanten, Pfarrer Wernher Bien sowie tiefgründigen Textlesungen von Pfarrgemeinderätinnen statt. Den gesamten Bericht und die Fotos ansehen Sie auf der Homepage unter [www.pfarrverband-ainring.de](http://www.pfarrverband-ainring.de) Pfarrei Feldkirchen.

Andreas Pils



# Zeichen für den Dank an den Schöpfer

## Erntedankgottesdienst und Prozession durch das Dorf

Erntegaben waren am letzten September-Sonntag vor dem Volksaltar dekoriert und auch auf den beiden Seitenaltären in der Marienkirche war entsprechender Schmuck als Dank für das Geschenk Gottes in einer Zeit der Selbstverständlichkeit.



Zum Einzug des Altardienstes bot Herrmann Hogger eindrucksvoll ein Orgelpräludium von Johann Christian Heinrich Rinck dar. Alle freigegebenen Plätze waren besetzt, sodass auch eine Außenbeschallung erfolgte, und die Gläubigen konnten auf Bänken oder im Stehen die Feier verfolgen. Die Gemeinde sang das Lied „Nun danket all und bringet Ehr“ zur Eröffnung. Nach dem liturgischen Gruß sagte Pfarrer Wernher Bien: „Wir sind zusammengekommen, um Erntedank zu feiern bei prächtigem Wetter, unserem Herrgott kräftig zu danken, dass er es so gut mit uns meint, und wir seine Kinder sind und alles Gute zu kommen lässt, wie wir es an der Ernte des Jahres sichtbar haben.“

Die Lesung aus dem Buch Deuteronomium trug Lektorin Regina Galler vor. Sie handelte vom Wüstengang des

Volkes Israel in das verheißene Land. Das Lukas-Evangelium verkündete der Seelsorger. Dabei handelte es sich um den „dankbaren Samariter“.

In der Ansprache bezeichnete der Priester Erntedank, als ein Schöpfungsfest, dem Herrn Dank zu sagen für die Gaben. Es sollte Anlass sein, über die Verbundenheit und die Verantwortung für die Schöpfung nachzudenken.

Jesus habe sich nicht zum Klimawandel geäußert, damals gab es diesen nicht, auch keine nennenswerte Umweltverschmutzung und keinen übermäßigen Ressourcenverbrauch. Aber es gebe Hinweise von Jesus, wie wir heute in dieser Welt auch mit der Krise umgehen können. Bien appellierte, die Welt als Schöpfung zu betrachten, damit alle gut leben können.

Spencerfrau und Lektorin Regina Galler sprach nach dem Glaubensbekenntnis die Fürbitten. Während der Kommunionaussteilung ließ Hermann Hogger auf der Orgel Melodien von Vivaldi und Mozart erklingen.

Am Ende des Gottesdienstes dankte Pfarrer Bien der Bäckerei Lechner für das Brot sowie für die Erntegaben Edeka Goggitsch und besonders Gisi Lämmlein für das Herrichten.

Bei herrlichem Herbstwetter formierte sich in der Gumpinger Straße anschließend der Erntedankzug. Die Spitze hatte 2. Trachtenvorstand Johannes Lechner mit der Prozessionsfahne inne, gefolgt vom GTEV „D‘ Schneebergler“ mit

Fahnenabordnung, Kindern, Jugend, Spenserfrauen und Männern. Der Verein gab damit ein farbenprächtiges Bild ab. Musikalisch begleitete die Trachtenkapelle die Prozession, die weiter über die Geppinger Straße zur Franz-Wisbacher-Straße führte. Vor dem Baldachin, unter dem Pfarrer Wernher Bien mit der Monstranz das Allerheiligste trug, marschierten vier junge Männer des Trachtenvereins mit der Erntekrone. Dahinter gingen die Legio Mariens, Frauen, Männer und Familien.

Mit Orgelspiel wurden die Prozessionsteilnehmer im Kirchenschiff empfangen.



Nach der Anbetung des Allerheiligsten erteilte der Priester den eucharistischen Segen und danach stimmte er das Te Deum an, wozu die Gemeinde mehrere Strophen von „Großer Gott, wir loben dich“ sang.

Organist Hermann Hogger verabschiedete die Gläubigen mit dem Stück „Wunderbarer König“ von Carl Karow. Den großen Laib Brot und die Vielfalt an reifen Obst und Gemüse wurde an die Lebenshilfe in Thundorf weitergereicht.

Andreas Pils



„Gesundheit beginnt mit J – Johannis Apotheke“



**JOHANNIS**  
**APOTHEKE**

**Beratung ist unsere Stärke**

Als moderner Gesundheitsdienstleister mit einem umfassenden Beratungs- und Serviceangebot sind wir Ihr Partner in allen Gesundheitsfragen. Sprechen Sie uns bitte an, wir beraten Sie gerne, kompetent und immer freundlich.

Salzburger Straße 38 · 83404 Ainring | Tel.: 08654/8528 · ainring@jo-apo.info · www.jo-apo.info

## Katholisches Bildungswerk BGL



„Ich bin gerne Bildungsbeauftragte für Anger, weil ich hautnah erlebe und erfahre, was unsere Mitmenschen bewegt, welche Sorgen sie haben, aber auch, wo sie neugierig und offen sind für Neues bzw. auch Fremdes.

Daher denke ich sehr gerne an den Vortrag aus Afghanistan, der uns Teilnehmer alle sehr berührt und informiert hat. Letztendlich war es ein Bildungsangebot,

das mit allen Sinnen erlebt werden konnte. Und ich hoffe, dass ich bald wieder entsprechende Bildungsangeboten anbieten kann und darf.“

Christa Brunner-Gerhartsreiter, Bildungsbeauftragte in Anger



„Ich bin gerne Bildungsbeauftragte, weil ich mich generell für Kultur- und Bildungsthemen interessiere. Für die Arbeit im Pfarrgemeinderat ist die Kooperation mit dem Kath. Bildungswerk sehr bereichernd, kommen von dort immer wieder Impulse und Anregungen, die in der Gemeinde umgesetzt werden können. Bei der Realisierung der Projekte stehen einem die Mitarbeiter\*innen zudem hilfreich zur Seite.

An diese Bildungsveranstaltung von mir denke ich gerne zurück. Es ist der Vortrag über die Geschichte von Bayerisch Gmain, zu dem Dr. Johannes Lang als Referent gewonnen werden konnte. Die Vorbereitungen hatten sich

gelohnt, denn die Veranstaltung wurde zu einem Riesenerfolg. Der neue Pfarrsaal war an dem Abend mit etwa hundert Interessierten voll besetzt.

Im Nachhinein betrachtet war es ein ganz besonderes Glück, dass die Veranstaltung Anfang März 2020 überhaupt stattfinden konnte, denn nur drei Tage später traten die ersten Corona-Beschränkungen in Kraft.“

Birgitta Steffens, Bildungsbeauftragte in Bayerisch Gmain

## Kristian Aleksic wieder Organist



Herzlich willkommen in der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“: Von 2004 bis 2019 war der vielbeschäftigte Musiker **Kristian Aleksic** Organist und bediente die Spieltische in der Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“ Feldkirchen, im Pfarrzentrum „St. Severin“ Mitterfelden sowie in der Filialkirche „St. Erasmus“ in Bicheln. Sein Nachfolger hörte in diesem Sommer auf und seitdem war die Stelle vakant. Zwischendurch spielte Aleksic zur Aushilfe und nun hat er sich entschlossen, die Organistenstelle in der Pfarrei wieder zu übernehmen. Seit Oktober ist er wieder für unsere Pfarrei aktiv.

Mit der Musik ist er kürzergetreten und spielte nicht mehr Unterhaltungsmusik

wie z .B. auf Hochzeiten und Bällen. Die Leitung der Musikschule Bad Reichenhall hat er abgegeben und ist dort noch als Klavierlehrer tätig. Hauptberuflich unterrichtet er als Musiklehrer am Karls gymnasium in Bad Reichenhall.

Welches Juwel wieder die Instrumente in der Pfarrei spielt, ersehen Sie an der Vita.

Kristian Aleksic kam 1970 in Zagreb zur Welt, studierte an den Musikhochschulen in Salzburg und München und machte 1996 sein Diplom. In dieser Zeit spielte er des Öfteren mit dem Philharmonischen Orchester Bad Reichenhall. Er erhielt ein Richard-Wagner-Stipendium des Ortverbandes München und trat dabei mit dem Rezitator Hans-Jürgen Schatz auf. Auftritte bei Klassik-Radio führten ihn bis nach Hamburg. Weiters Konzerte in Deutschland, Österreich und Italien mit verschiedenen Kammermusikgruppen. Sein Interesse liegt neben der klassischen Musik vor allem auch im Jazz, wo er mit verschiedenen Solisten und Big Bands im Salzburger Raum inspirierende Auftritte hatte. Auch unterrichtete er an der Musikschule Teisendorf und war Leiter der Trachtenkapelle Feldkirchen.

Andreas Pils

# Gottesdienst im Zeichen der Ministranten

Der Altardienst als verantwortungsvolle Aufgabe kann ein prägender Lebensabschnitt jedes jungen Christen sein. Wegen Corona war eine Einführung und Verabschiedung im letzten Jahr nicht möglich.



Bei der Neuaufnahme beim Sonntagsgottesdienst im Pfarrzentrum von „St. Severin“ im Oktober war Lukas Brunbauer verhindert. Pfarrer Werner Bien fragte Miriam Winkler, Philippa Schmidt und Fabian Kufner nach deren Bereitschaft, den Dienst als Ministrant in der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ Feldkirchen ehrfürchtig und gewissenhaft zu verrichten. Gemeinsam antworteten sie: „Ich bin bereit!“. Darüber

freute sich der Seelsorger sehr, kündigte an, dass sie als Zeichen der Aufnahme eingekleidet werden. Die Alben hingen über deren Stuhllehne und aktive ältere Ministranten waren beim Anziehen der Albe und dem Verknoten des Zingulums behilflich. Schließlich hängte Pfarrer Bien den Neuen als Dank noch ein kleines Holzkreuz um. Abschließend zollten die Gläubigen einen Willkommensapplaus.

Jeweils vier Jahre taten Markus Wagner und Bastian Schörghofer ihren wertvollen Ministrantendienst. Der Geistliche bat beide nach vorne zu kommen und verkündete auch, dass Paul Lämmlein und Domenic Hofmann als Altardiener aufgehört haben. Für das lange Ministrieren dankte Pfarrer Bien Markus und Bastian und überreichte ihnen als Anerkennung ein kleines Präsent. Die versammelten Gottesdienstteilnehmer honorierten das Engagement der ausgeschiedenen Messdiener mit Applaus.

Andreas Pils

**thermomix**



**EINFACH. TÄGLICH. KOCHEN.**

**Wir haben „einfach“ neu erfunden. Schon wieder.**

Mit dem neuen Thermomix® zaubern Sie jeden Tag abwechslungsreiche Gerichte aus frischen Zutaten. Er vereint 12 Küchengeräte in einem und führt Sie mit der Guided-Cooking-Funktion Schritt für Schritt durch die Rezepte – mit Geling-Garantie, auch für kompliziertere Gerichte.

**ENTDECKEN SIE DIE DIGITALE WELT DES KOCHENS!**

**Ihre Ansprechpartnerin in Ainring und Umgebung:**

**Maritta Hauk**

Gewerbestraße 28d · 83404 Ainring

Telefon: 08654 7795297

**VORWERK**



In dieser Woche ist es passiert: Ich habe ihn gesehen: den ersten Weihnachtsmann der Saison. In einem Mantel aus bunter Alufolie gehüllt, stand er in der Süßwarenabteilung eines Kaufhauses – begleitet von Mandel-Spekulatins und Lebkuchenherzen. Und während die Stimme aus dem Kaufhaus-Lautsprecher darauf hinarief, dass die Bademöden noch einmal reduziert worden seien, grinsten wir uns an, Nikolaus und ich. „Du bist aber diesmal besonders früh aus dem Urlaub zurück“, flüsterte ich ihm zu. Und ich glaube, er hat gelächelt.

Als ich ein Kind war, hatte die Adventszeit in unserer Familie einen ganz besonderen Ablauf: Am Samstag nachmittag vor dem ersten Advent hat meine Mutter mit uns Kindern den Adventskranz geflochten und verziert. Mein Vater holte aus dem Wald Kiefern- und Fichtenzweige, die in Bodenvasen gestellt und mit Strohstreu und Co. beilagt wurden. Ab dem ersten Advent wurden dann die Advents- und Weihnachtslieder gesungen. Lebkuchen und Spekulatins kamen auf den Tisch. Dazu auch die Zimsternchen, die meine Schwester nicht mochte. Natürlich hätten mir die Kekse im Oktober oder November auch gut geschmeckt. Aber nach all dem Warten und der Vorfreude waren sie doch besonders köstlich.

Alles hat seine Zeit: Advent ist im Dezember, heißt eine Initiative der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers. Die Kirche ruft darin auf, der Vermarktung von Advent und Weihnachten schon vor der Zeit zu widerstehen. September, Oktober und November können auch so schöne und wichtige Monate sein, ohne dass wir sie schon als „Vorweihnachtszeit“ begreifen. Der Oktober ist gerade zu unseren ländlichen Gemeinden durch den Erntedank gepoppt. Und der November ist mit seinen stillen Tagen eine Zeit, in der auch die schweren Seiten des Lebens einmal zur Sprache kommen dürfen. Meine Erfahrung: Nur wer sich Trauer erlaube, kann auch voller Freude feiern. Geschäfte und Innenstädte voller Weihnachtsdeko schon vor Donnerstag, daran mag ich mich einfach nicht gewöhnen.

Ist das wieder typisch ländliche Spieckglätzchen? Ich glaube nicht. Ich persönlich kann mich für Stollen und Weihnachtsoratorium durchaus erwärmen. Aber Pflanzkuchen und Deutsches Requiem sind auch nicht zu verachten. Alles zu seiner Zeit. Darum mein Tipp: Gönnen Sie dem Weihnachtsmann noch ein paar Wochen Urlaub.

Wolke Wehauer

## Weltladen finanziert Schule in Kenia

Der Weltladen „Fair miteinander“ Mitterfelden hat ein neues Projekt in Kenia. Finanziert wird eine Schule in Kisauni/ Mombassa und außerdem die Kosten für das Essen für 40 Schulkinder in Höhe von monatlich 300 Euro, weiters ein Waisenhaus und die Good Hope Soccer Academy von Thomas Mooser (hielt darüber im Pfarrverband mehrere Vorträge) und dessen Verein Universal Lighthouse. Durch Vorträge, Benefizkonzerte und Solibrotaktion kam bis jetzt eine Spendensumme von über 20.000 Euro zusammen, welche nur für den Schulbau verwendet wird.

Weitere Spenden werden dringend für den Schulhausneubau benötigt und

können gerne direkt im Weltladen abgegeben oder auf das Konto DE 76 7109 0000 0002 5182 44 überwiesen werden. Dazu Weltladenleiterin Rosi Pscheidl: „Wir sind dankbar für jeden Euro, der wie immer zu 100 Prozent bei den Menschen vor Ort ankommt.“ Sie wird zusammen mit der Fairtrade-Beauftragten in der Gemeinde Ainring, Gemeinderätin Edith Höglauer, Anfang Dezember auf eigene Kosten für eine Woche nach Kenia reisen, um sich persönlich ein Bild zu machen.

Über die Aktivitäten zu diesem Thema einige Impressionen.

Andreas Pils





**MÖBELKAUF IST  
VERTRAUENSACHE!**

SEIT 125 JAHREN AN IHRER SEITE.



[www.moebel-reichenberger.de](http://www.moebel-reichenberger.de) - Hammerau - 08654/48170

Ihr Partner in Sachen Einrichten.  
Seit 125 Jahren begleiten wir Sie kompetent zu Ihrem perfekten Zuhause. Von der Planung bis zur Montage stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Ihr Möbel Reichenberger Team



**Möbel  
Reichenberger**



**QUALITÄT**  
aus eigener Schlachtung  
und Herstellung

*Ihr Fachgeschäft für  
Fleisch & Wurst  
Geräuchertes • Käse  
Imbiss • Partyservice*

G. Aicher · Gumpinger Straße 33 · 83404 Ainring/Feldkirchen  
Telefon: 086 54/5 00 23 · Fax: 086 54/5 73 38

## Termine

<b>November</b>				
So	14.11.	08:30	<b>Feldkirchen</b>	Gottesdienst mit Libera zum Volkstrauertag
Sa	27.11.	17:00	Feldkirchen	Gottesdienst zum 1. Advent
So	28.11.	10:00	Mitterfelden	Gottesdienst zum 1. Advent anschl. Kirchenkaffee
		19:00	<b>Ainring</b> Pfarrkirche	„A Stund für Di“ Benefizveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Weltladen (Projekt v. Thomas Mooser)
<b>Dezember</b>				
So	05.12.	10:00	Mitterfelden	Jugendgottesdienst anschließend Christkindlmarkt
Mi	08.12.	12:00	Feldkirchen	Weltgnadenstunde (Sühnegebet mit ausgesetztem Allerheiligen)
Sa	11.12.	06:00	Feldkirchen	Rorate-Amt
So	12.12.	19:30	Mitterfelden	Konzert: Orgel u. Trompete
Di	14.12.	19:00	Feldkirchen	Bußandacht
Do	16.12.	15:00	Mitterfelden	Familien-Café
<b>HEILIGER ABEND</b>				
Fr	24.12.	14:00	Hausmoning am Steg	Übernahme des Friedenslichtes v. den Österreichischen Pfadfindern
		15:30	Feldkirchen	Kinder-Christmette
		17:00	Mitterfelden	Senioren-Christmette (3-G-Regel)
		17:00	Feldkirchen	Senioren-Christmette
		22:00	Feldkirchen	Krippenfeier und Christmette
<b>WEIHNACHTEN (Adveniat-Kollekte)</b>				
Sa	25.12.	08:30	Feldkirchen	Festgottesdienst
		10:00	Mitterfelden	Festgottesdienst
So	26.12.	<b>09:00</b>	<b>Mitterfelden</b>	Festgottesdienst
		<b>10:15</b>	<b>Feldkirchen</b>	Festgottesdienst, es singt der Kirchen- chor (3-G-Regel)
Mo	<b>27.12.</b>	<b>09.00</b>	<b>Bicheln</b>	Hl. Messe mit Weinsegnung (3-G-Regel)

<b>SILVESTER</b>				
Fr	31.12.	16:00	Feldkirchen	Jahresschluss-Gottesdienst
<b>Januar</b>				
Sa	01.01.	<b>17:00</b>	Feldkirchen	<b>Neujahrs-Gottesdienst</b>
So	02.01.	10:00	Mitterfelden	Gottesdienst
Mo	03.01.	09:30	Mitterfelden	Sternsinger-Aussendung
Do	06.01.	08:30	Feldkirchen	Gottesdienst – Erscheinung des Herrn, Rückkehr der Sternsinger
		10.00	Mitterfelden	Gottesdienst – Erscheinung des Herrn, Rückkehr der Sternsinger
So	09.01.	10:00	Mitterfelden	PATROZINIUM St. Severin
Fr	14.01.	19:00	Mitterfelden	Taizé-Gebet
<b>Februar</b>				
Mi	02.02.	19:00	Feldkirchen	Lichtmessfeier m. Blasiussegen
Fr	11.02.	19:00	Mitterfelden	Taizé-Gebet
<b>März</b>				
Mi	02.03.	19:00	Feldkirchen	<b>ASCHERMITTWOCH</b>
Fr	11.03.	19:00	Mitterfelden	Taizé-Gebet
So	13.03.			<b>Caritas-Sonntag</b>
So	20.03.			<b>Pfarrgemeinderatswahl</b>



Krippe in der  
Pfarrkirche

# HABEN SIE AUCH ANGST VOR WEIHNACHTEN?

**H**aben Sie auch Angst vor Weihnachten? Welches Glück für Sie, wenn Sie über diese Frage nur staunen können und antworten: „Im Gegenteil! Auf Weihnachten freue ich mich!“ Denn mehr Menschen als wir ahnen, fürchten sich vor Weihnachten, und vielleicht gehören Sie dazu.

**D**a sind die Familien, bei denen Weihnachten ein Platz am Tisch leer bleibt, weil der auf dem Friedhof liegt, der sonst dort saß. – Wenn so viele sich freuen, dann wiegt die Trauer doppelt schwer. Da sind die, die schon wissen: „Weihnachten, da bin ich allein!“ Entweder sind die weggestorben, die früher mitfeierten oder weg, oder sie haben einen vergessen. Wenn so viele im Kreis Ihrer Familie feiern, dann wird die Einsamkeit zur drückenden Last. Da sind die, die sich vor den Feiertagen fürchten, weil sie sich nichts mehr zu sagen haben, weil die Liebe zerbrochen ist und Worte nur noch böse Worte sind. Oder die, denen an Weihnachten ganz besonders deutlich wird, wie viel an ihnen zerbrochen ist, wie viel Hoffnungen scheiterten, wie oft sie versagten. Wo so viel Glanz ist wie an Weihnachten, da sind die Schatten besonders dunkel.

**E**s mag für Sie seltsam klingen: Aber gerade für die, die sich vor Weihnachten fürchten, ist Weihnachten da. Nicht das große, strahlende Fest, aber das, was wir feiern: die Geburt Jesu. Mit jedem Satz erzählt die Weihnachtsgeschichte, wie Gott ins Dunkel kommt, abseits der Paläste

und Feste geboren wird, wie die, die nichts gelten, die Engel hören und das Kind zu sehen kriegen. „Ein Kind! Was hilft mir ein Kind?“ Wer so fragt, der sucht nicht Rührung oder Erinnerung an selbige Kinderzeit, sondern Hilfe und Halt. Und die kann ein Säugling nicht geben, das stimmt. Aber aus diesem Kind ist ja der geworden, der die Not der Verzweifelten und Einsamen teilt, der in die letzte Verlassenheit des Todes geht und am Kreuz schreit: „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

**N**ur deswegen ist der, dessen Geburt wir feiern, der Retter. Uns wird gesagt: „Christ der Retter ist da!“ In der Mitte der Nacht liegt nun der Anfang des neuen Tages.“ Dass Sie das ergreifen können, dass er Ihnen in Ihrer Trauer, Ihrer Einsamkeit, Schuld oder Verzweiflung begegnet, das wünsche ich Ihnen. Dazu werden Sie vielleicht diesen Satz des Jesaja nachsprechen können: „Gott ist meine Rettung; ihn will ich vertrauen und niemals verzagen.“ Und die letzten drei Worte: „und niemals verzagen“ was ist mit denen? Mir sind sie zu groß. Ich bin froh, wenn ich sagen kann: „Auch wenn ich am liebsten verzagen will.“ Mir reicht das. Ich glaube, Gott reicht das auch. Und ein besseres Weihnachtsgeschenk kann Ihnen gar nicht gemacht werden, als dass Ihnen das auch reicht. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Herman Siegel

Vorschau:

## **Patrozinium im Pfarrzentrum**

### **Hl. Severin wirkte vom Donauraum bis zur Salzach**

Damit es nicht zu einer Verwechslung mit dem hl. Severinus von Köln kommt, nennt man den prominenten oberösterreichischen Heiligen „Severinus von Noricum“. Er stammte vermutlich aus dem römischen Adel und bekleidete hohe Ämter, bevor er sich als asketischer Einsiedler zurückzog.

Eigentlich wollte er Seelsorger und Diplomat sein, das Leben betend und fastend in der Abgeschiedenheit der von ihm gegründeten Klöster verbringen, doch die politischen Verhältnisse machten ihn zu einem Mann der Tat. Der Laienmönch lehnte für sich selbst die Bekleidung jeglicher kirchlicher Würden ab, doch Kraft seiner überragenden Persönlichkeit war er das eigentliche Oberhaupt im Ufernoricum. Es handelt sich hier um das Gebiet zwischen Inn und Wienerwald, zwischen Donau und Drau.

Sein Wirkungsbereich reichte bis in den Salzburger Raum. Um 470 kam Severin nach Juvavum (Salzburg), wo eine

Klosterkirche und Mönchsgemeinschaft bestand, und zum römischen Castellum Cucullis am Georgenberg bei Kuchl.

Severin war gut zu den Menschen in Wort und Tat inmitten einer bewegten Zeit. Er war Brückenbauer im Ringen des Glaubens, der aus dem Nebeneinander ein Miteinander ermöglichte.

Dass wir überhaupt etwas über diesen Zeitraum wissen, ist Severins Schüler Eugippius zu verdanken, der im Jahre 511 eine Lebensbeschreibung des Mönchs, die „Vita Sancti Severini“ verfasste. Sie ist die einzige Quelle für die Zeit der untergehenden Römerherrschaft in Noricum. Darin werden dem Heiligen zahlreichen Wunder zugeschrieben.

Das Patrozinium zu Ehren des heiligen Severin wird am Sonntag, 9. Januar 2022 um 10 Uhr mit feierlichem Amt und einer besonders musikalischen Gestaltung sowie einer Reliquienprozession gefeiert.

Andreas Pils

#### **Impressum:**

Herausgeber: Kath. Pfarramt Feldkirchen, f.d.J.v.: Wernher Bien, Pfr.

Für namentlich gekennzeichnete Artikel ist jeweils der Verfasser verantwortlich.

Redaktionsteam:

H. Wiersig, A. Pils, Pfr. Bien.

Gestaltung: F. Butzhammer

Auflage: 1600

# Gotterfülltes Glück

## Neues wagen: Ein neues Jahr ist dafür ein guter Anlass

Neues Jahr – neues Glück. Doch dazu braucht es immer zwei. Die eine Seite ist sicher: Gott ist da für Sie. Auch im Neuen Jahr. Auf der anderen Seite wird es da schon schwieriger. Ganz in Wunsch-Dir-Was-Manier kommen viele Menschen mit allen möglichen Ideen zu Gott. Kollege Feuerbach, ein Religionskritiker aus dem 19. Jahrhundert, sprach von der Projektion der Wünsche an den selbstausgedachten Himmel. Ich bin ihm dankbar für diesen beunruhigenden Gedanken. Er drückt in anderen Worten aus, woran sich schon Generationen von Propheten abgemüht haben. „So spricht der Herr: Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken. Und eure Gedanken sind nicht meine Gedanken.“ (Jesaja 55,8)

Das Neue Jahr kann nur ein neues Glück bringen, wenn wir nicht am alten Jahr hängen bleiben. Ob Abraham oder Moses – Gott zettelt Aufbruch und Exodus bei ihnen an. Nicht Schweigen und Beruhigung sind die Qualitäten einer erwachsenen Gottesbeziehung. So sehr auch Gestillt-werden und An-der-Brust-der-Mutter-ruhen (Psalm 131,2) mal dran sein können – am Ende muss immer stehen: Ich bin bereit. Sende mich! (Jesaja 6,8)

Die Erneuerungskraft Gottes zulassen  
Mir scheint, dass es an letzterem noch ziemlich hapert. Viel zu oft höre ich

Menschen von Gestern schwärmen. Viel zu wenig höre ich, welche Perspektiven sie haben. Viel zu wenig wird mir von dem geredet, worauf man um Gottes Willen gespannt ist.

Gott holt Menschen weg von der Herde wie einen König David. Er reißt sie vom Pferd wie meinen Namenspatron. Er spricht sie mitten am Arbeitsplatz an wie den Fischer Petrus. Die Erneuerungskraft Gottes ließen sie in ihrem Leben zu. Das sollte uns ermutigen. Konkret könnten Sie sich für das Neue Jahr von einigen alten Zöpfen verabschieden. Sie könnten vier Bänke vorrücken in der Kirche; Gott versetzt gern von Stammplätzen. Oder in der Gemeinde gemeinsam überlegen, wie Sie Neuzugezogenen einen Informations- und Einstiegsabend gestalten können. Und wenn Sie es ganz ernst meinen: Wollten Sie nicht schon immer mal Ihre Nachbarn einladen, um die Nachbarschaftshilfe zu aktivieren? Dafür begraben Sie alte Streitigkeiten und lassen mit Gottes Hilfe Fünfe gerade sein für das Neue Jahr, das gotterfüllte Glück!

Bruder Paulus, [www.bruderpaulus.de](http://www.bruderpaulus.de),  
In: [Pfarrbriefservice.de](mailto:Pfarrbriefservice.de)



Vorschau:

## Aschermittwoch in der Marienkirche

Asche, Zeichen des Zerfalls und der Vergänglichkeit. Mit den Worten „Bedenke, o Mensch, dass du Staub bist und zu Staub zurückkehren wirst“ weist uns die Kirche an Aschermittwoch, als Beginn der österlichen Vorbereitungszeit, auf die Endlichkeit hin. Es beginnt die 40-tägige Fastenzeit, welche eine Vorbereitungszeit auf das Fest der Auferstehung Jesu von den Toten an Ostern ist. Eigentlich sind es

mehr als 40 Tage, aber die Sonntage sind von der Tagezählung ausgenommen, da wir an jedem Sonntag (also auch in der Fastenzeit) die Auferstehung Christi feiern (und diese Sonntage können daher keine Fasttage sein)!

Die Zahl 40 spielt im Christentum eine

wichtige Rolle. Die Dauer leitet sich vom Bericht über eine vierzig tägige Gebets- und Fastenzeit her, die Jesus nach der Taufe im Jordan auf sich nahm. Moses weilte 40 Tage auf dem

Berg Sinai, dabei aß und trank er nichts, Elias wanderte 40 Tage zum Berg Horeb, ohne etwas zu essen. 40 Jahre zog das Volk des Alten Bundes durch die Wüste, um das verheißene Land zu erreichen.

Die Asche der verbrannten Palmkätzchen des Palmsonntags soll die Gläubigen

an Vergänglichkeit erinnern, gleichzeitig Hoffnung auf ein besseres, neues Leben mit Gott machen.

Die heilige Messe wird am Mittwoch, 2. März um 19 Uhr in der Marienkirche gefeiert.

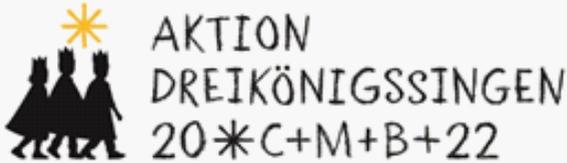
Andreas Pils



**THEO OTT**  
HOLZSCHINDELN  
HAMMERAU BAHNHOFSTR. 18  
☎ 08654 / 48188-0



GEMEINDE  
**AINRING**  
EINE STARKE GEMEINSCHAFT  
Wir sind  
**Fairtrade**  
Gemeinde



**Segen bringen,  
Segen sein!**

## **Sternsinger sammeln Spenden für Kinder in aller Welt**

Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ lautet das Motto der kommenden, 64. Aktion Dreikönigs-singen. Die Sternsinger werden dabei auf die Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika aufmerksam machen. In vielen Ländern des Globalen Südens ist die Kindergesundheit aufgrund schwacher Gesundheitssysteme und fehlender sozialer Sicherung stark gefährdet. In Afrika sterben täglich Babys und Kleinkinder an Mangelernährung, Lungenentzündung, Malaria und anderen Krankheiten, die man vermeiden oder behandeln könnte. Die Folgen des Klimawandels und der Corona-Pandemie stellen zusätzlich eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen dar.

Getragen wird die Aktion Dreikönigs-singen vom Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und vom Bund der Deut-

schen Katholischen Jugend (BDKJ). Das Sternsingen in Deutschland ist die weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder.

Auf dem Gang in bunten Gewändern, Kronen und Sternen durch die Gemeinde bringen die „Drei Könige“ mit Weihwasser und Weihrauch auch den Segen zu den Häusern und Wohnungen.

Der Aussendungsgottesdienst für die Sternsinger ist am Montag , 3. Januar 2022, um 9.30 Uhr im Pfarrzentrum „St. Severin“. Die Rückkehr der „Weisen aus dem Morgenland“ ist am Feiertag Heilige Drei Könige (Fest Erscheinung des Herrn), 6. Januar um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“ Feldkirchen sowie um 10 Uhr im PZ St. Severin“.

Andreas Pils

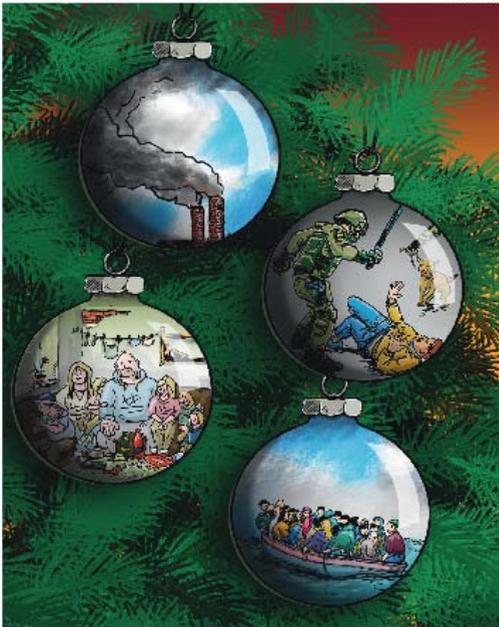




## Herbergssuche auch heuer

Bereits im neunten Jahr macht sich auch in unserer Pfarrei die Heilige Familie im Advent wieder auf den Weg der Herbergssuche.

Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Tagespresse.



**W**eihnachten ist Geschenk und Auftrag zugleich. Uns wird neues Leben, neue Hoffnung geschenkt, und wir haben die Aufgabe, dieses Leben und diese Hoffnung im Leben der Armen und Leidenden zum Leuchten zu bringen.



Wenn wir sagen:  
Es ist Weihnacht,  
dann sagen wir:  
Gott hat sein letztes,  
sein tiefstes, sein  
schönstes Wort im  
fleischgewordenen  
Wort in die Welt  
hineingesagt.  
Und dieses Wort heißt:

**Ich liebe dich,  
du Welt und  
du Mensch.**

Karl Rahner

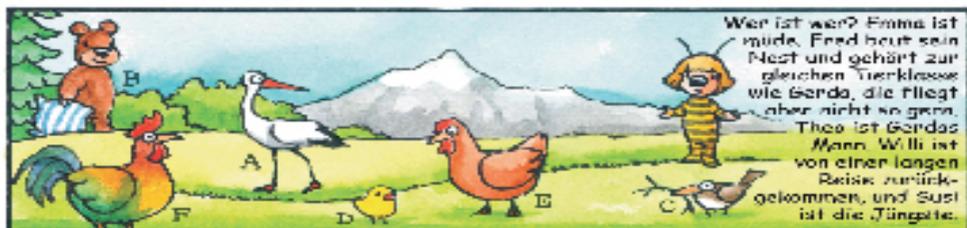




# Kinderseite



Wenn du alle Teile richtig zusammensetzt, erfährst du etwas über den Februar. Er ist nämlich...



© 2008 B. Müller / G. Böhm

Lösung: A: Willi, B: Emma, C: Fred, D: Susi, E: Gerda, F: Theo

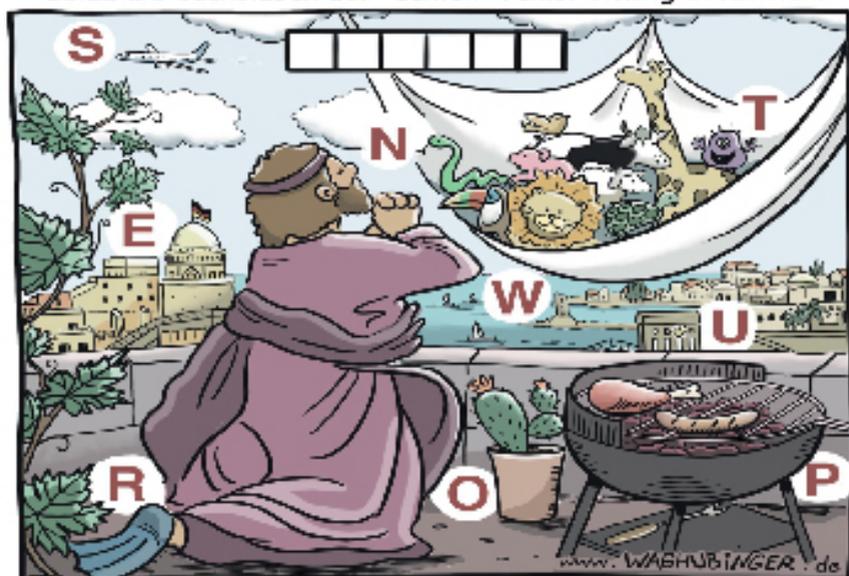
## TIM & LAURA

www.wachstagen.de



# Jugendseite

**"Was träumst du?"** Träume in der Bibel  
Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: PETRUS

## Im Traum Grenzen überwinden

Damit ihr den Traum, von dem ich euch heute erzählen möchte, versteht, muss ich euch etwas erklären aus den Anfängen der Kirche. Die Kirche entstand dort, wo heute das Land Israel liegt. Dort hatte Jesus gelebt, dort war er gestorben und auferstanden. Von dort kamen die ersten Jünger. Diese waren wie Jesus jüdischen Glaubens. Die Menschen jüdischen Glaubens glauben an Gott wie die Christen, jedoch nicht an Jesus als den Sohn Gottes. Und sie haben sehr viele Regeln, was sie zum Beispiel essen dürfen. Die Jünger und die ersten Menschen, die an Jesus glaubten, beachteten diesen Regeln

auch noch. Und verlangten, dass alle Menschen, die an Jesus glauben wollten, diese Regeln auch beachten müssten, auch wenn sie keine Juden waren. Das fand Jesus nicht richtig. Wer an ihn glauben wollte, sollte zum Beispiel nicht irgendwelche Essensregeln beachten müssen. Deshalb deckte er im Traum dem Petrus, einem seiner Jünger, einen Tisch. Auf diesem Tisch waren ganz viele Tiere, die Petrus nicht essen durfte. Doch Jesus forderte ihn im Traum auf, sie zu essen. Da verstand Petrus: Es war nicht richtig, von den Menschen Regeln zu verlangen, wenn sie an Gottes Sohn glauben wollten.



www.sparkasse-bgl.de

# Nähe ist einfach.

Weil man die Sparkasse  
immer und überall erreicht.  
Von zu Hause, mobil und  
in der Filiale.

 Sparkasse  
Berchtesgadener Land



Zum Trost gehört das Wort „jetzt“;  
zur Vertröstung das Wort „später“.  
Zum Trost gehört ein gutes Wort;  
zur Vertröstung große Reden.  
Zum Trost gehört ein Gebet;  
zur Vertröstung fromme Sätze.  
Zum Trost gehört ein Zupacken;  
zur Vertröstung ein Wegschauen.  
Zum Trost gehört viel;  
zur Vertröstung gar nichts.

*Bartholomäus Ziegen*



**KIGA ST. RAPHAEL,  
Zwieselstr. 3, Ainring**

**Kindergartenbeauftragter:  
Pfarrer Bien Tel. 50016  
Kindergartenleitung:  
Silke Mehr**

  
**Bäckerei**  
Florian  
**Götzinger**

**Florian Götzinger**  
Ulrichshöglstr. 8  
83404 Ainring  
Tel.: 08654/8281  
Fax.: 08654/607482  
E-Mail: baecker-  
florian@goetzman.de

**Handwerkliche Herstellung von Backwaren  
aus naturbelassenen Rohstoffen**

**HAAGN**  
BESTATTUNGEN  
Dienst den Lebenden - Ehre den Toten  
*Gegründet 1804*

Bad Reichenhall:  
Florianiplatz 20 · Telefon (0 86 51) 95 87 0  
Wittelsbacherstraße 16 · Telefon (0 86 51) 95 87 50

Freilassing:  
Laufener Straße 76 · Telefon (0 86 54) 46 73-0  
[www.haagn-bestattungen.de](http://www.haagn-bestattungen.de) · [bestattung.haagn@t-online.de](mailto:bestattung.haagn@t-online.de)

**Pfarrblatt**  
Feldkirchen

Redaktionsschluss

Ostern  
25.01.



**AUTO GASSNER**  
Inhaber: Sebastian Gaßner e.K.  
83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 2  
Tel. 0 86 54 / 83 91 · [info@auto-gassner.info](mailto:info@auto-gassner.info)

**Autohaus Angelika Gassner**  
83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 3  
Tel. 0 84 54 / 48 54 14 und 52 33  
[info@hyundai-gassner.de](mailto:info@hyundai-gassner.de)

**Besuchen Sie uns im Internet**

Termine, Pfarrblatt, Gruppen, Berichte, Bilder, Texte usw.  
gibt es unter

**[www.pfarrverband-ainring.de](http://www.pfarrverband-ainring.de) und**

**<https://www.facebook.com/Pfarrei-Feldkirchen-Ainring-602955443501359/>**

# Adventskalender 2021

Jeweils um 18.30 Uhr Öffnung des Fensters

Das gemütliche Beisammensein z.B. mit Glühwein oder

Kinderpunsch ist von der Corona-Situation abhängig

In Mitterfelden (M), Feldkirchen (F), Ainring (A), Hammerau (H), Perach (P)

Mi	1	Fam. Emans	Heubergstr. 16	M
Do	2	Haus für Kinder	Max-Aicher-Allee 4	H
Fr	3	VR-Bank	Salzburger Str. 37	M
Sa	4	Fam. Wiesbacher	Dachsteinstr. 5	M
So	5	Fam. Hermann	Kirchenwegstr. 27a	M
Mo	6	Fam. Lämmlein	Gumpinger Str. 10	F
Di	7	Fam. Treiber	Ziegelweg 43 c	P
Mi	8	Fam. Galler	Geppinger Str. 23	F
Do	9	Bücherei der Gemeinde	Salzburger Str. 48	M
Fr	10	GTEV D' Schneebergler	Gumpinger Str. 1	F
Sa	11	Burschenverein Ainring	Burschenhütte	A
So	12	Fam. Wiesbacher	Dorfstr. 16	A
Mo	13	Wohnstift Mozart	Salzstr. 1	M
Di	14	Trachtenkapelle Feldk.	Grundschule Feldkirchen	F
Mi	15	Fam. Lechner	Gumpinger Str. 7	F
Do	16	Evang. Posaunenchor	Franz-Schubert-Str. 2	M
Fr.	17	Weltladen + Lebenshilfe	Ludwig-Thoma-Str. 2	M
Sa.	18	Fam. Bräu	Am Hammerbach 11	F
So	19	Tina Neuberger	Zellerhof 30	F
Mo	20	Fam. Schuster	Rupertiweg 13a	A
Di	21	Schnalzerverein Perach	Ziegelweg 13	P
Mi	22	Ministranten der Pfarrei	Ludwig-Thoma-Str. 2	M





Weihnachten ist das Gefühl von nach Hause kommen. Dieses Gefühl und die Erfahrung der Geborgenheit in Gottes Liebe wünschen wir Ihnen zu Weihnachten. Gott ist in einem Kind Mensch geworden, um ganz nahe bei uns Menschen sein zu können. Lassen wir uns von unserem Gott beschenken, der die Liebe ist.

**Gesegnete  
Weihnachten!**

Foto: Peter Kane

**Arzt, Bischof, Nothelfer, Märtyrer – das alles ist der heilige Blasius (gest. um 316), dessen Fest die Kirche am 3. Februar feiert. Wegen seiner großen Hilfsbereitschaft und seiner Toleranz gegenüber den Heiden wurde er zum Bischof von Sebaste (römische Provinz Kleinasien, heute in der Türkei gelegen) gewählt. In der Christenverfolgung unter Kaiser Licinius wurde er enthauptet. Der Legende nach soll er einen jungen Mann im Gefängnis davor bewahrt haben, an einer Fischgräte zu ersticken. In Erinnerung daran wird bis heute der Blasiussegen gespendet.**



## Tag der Kinderhospizarbeit am 10. Februar



Seit 2006 ist der 10. Februar der Tag der Kinderhospizarbeit. Ins Leben gerufen hat diesen Tag der deutsche Kinderhospizverein e.V., der 1990 von sechs Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern gegründet wurde ([www.deutscher-kinderhospizverein.de](http://www.deutscher-kinderhospizverein.de)), damit sich Betroffene in ähnlicher Lebenslage gegenseitig austauschen und stärken konnten. Diese Selbsthilfepbewegung konnte 1998 in Zusammenarbeit mit den Franziskanerinnen in Olpe

das erste stationäre Kinderhospiz – Kinderhospiz Balthasar – eröffnen. Als Vorbild galt das weltweit erste und bereits seit 1982 bestehende Kinderhospiz „Helen House“ im englischen Oxford. Heute betreibt der Verein ambulante Kinder- und Jugendhospizdienste an 30 Standorten in Deutschland, in denen über 1.000 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen knapp 650 betroffene Familien begleiten.

Mit dem Tag der Kinderhospizarbeit am 10. Februar jedes Jahres möchten betroffene Familien, Initiativen sowie ambulante und stationäre Kinderhospize die Bevölkerung auf die Situation von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit lebensverkürzender Erkrankung und deren Familien

aufmerksam machen. Zugleich soll der Tag helfen, Menschen für ehrenamtliches Engagement zu gewinnen, finanzielle Unterstützerinnen und Unterstützer zu finden sowie das Thema „Tod und Sterben von jungen Menschen“ zu enttabuisieren. Auf seiner Website zeigt der Kinderhospizverein zahlreiche Möglichkeiten auf, wie Sie die Arbeit des Vereins unterstützen können.



**Die Sternsinger unserer Gemeinde kommen zu Ihnen. Mit dem Segen des Mensch gewordenen Gottes und mit der Bitte um Ihre Unterstützung für die Gesundheitsförderung der Kinder in Afrika. „Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ lautet das Motto der diesjährigen Sternsingeraktion.**

## AUGENOPTIK

D-83395 Freilassing  
Lindenstraße 20  
Tel. 0 86 54 / 6 93 03  
9.00 - 18.00 Uhr  
optik-geisreiter@t-online.de



D-83404 Ainring  
Salzstraße 1  
Tel. 0 86 54 / 50 222  
Die. - Fr. 9.00 - 12.00 Uhr  
www.optik-geisreiter.de



# Gruppen in unserer Pfarrei

Gruppen, die zur Pfarrei gehören oder mit der Pfarrei zusammenarbeiten  
oder das Pfarrzentrum regelmäßig benutzen

Gruppe:	Ansprechpartner:	Telefon
Kirchenverwaltung	Hr. Otto Krause	5893454
Pfarrgemeinderat	Fr. Elisabeth Kern	8388
Wortgottesdienstleiter	Pfr. Bien	50016
Lektoren	Pfr. Bien	50016
Kinder-Gottesdienst-Team	Fr. GR Birgit Weber	50016
Bibelkreis	Hr. Karl Bayer	7779090
Legion Mariens	Hr. Benedikt Parzinger	61367
Haus/Gebetskreis	Fr. Regina Galler	8305
Kirchenchor	Hr. Tobias Schmidhuber	50016
Kirchenmusiker	Hr. Dr. Jan-Piet Knijff	50016
Z'ammKlang	Hr. Franz Sommerauer	50607
Kinder- u. Jugendarbeitskeis (KJAK)	Hr. Niklas Engelberg	
Pfadfinder	Hr. Sebastian Gadenz	0151 26062293
Seniorenarbeitskreis	Fr. Gertaud Raab	50142
Eltern-Kind-Gruppe	Fr. Katharina Abt	0176/44269383
Kontemplation (Meditationsgruppe)	Fr. Maria Butzhammer	50140
Weltladen	Fr. Rosemarie Pscheidl	0175/1091684
Trachtenmusikkapelle Feldkirchen	Hr. Robert Schindler	779 094

## Das Pfarrbüro

Anschrift:

Pfarramt Pfarrverband Ainring  
Ludwig-Thoma-Str. 2  
83404 Ainring (Mitterfelden)

Tel: 08654-50016

Fax: 08654-69561

Maria-Himmelfahrt.Feldkirchen@erzbistum-muenchen.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr 8.30 – 11.30 Mi 14.00 – 17.00